



Kirchliche Nachrichten

Kirchengemeinde St. Martin zu Morsum
Frühling 2024



Inhaltsverzeichnis

- 3 Editorial
- 4 Editorial
- 5 Stellungnahme des Kirchenkreises Nordfriesland zur ForuM-Studie
- 6 Stellungnahme des Kirchenkreises Nordfriesland zur ForuM-Studie
- 7 Gebet
- 8 Amtshandlungen
- 9 Monatsspruch März
- 10 Geburtstage
- 11 Geburtstage
- 12 Frühlingsgedicht
- 13 Frühlingsgedicht
- 14 Wachtet und betet
- 15 Nacht der offenen Kirche
- 16 Gottesdienste
- 17 Gottesdienste
- 18 Gottesdienste
- 19 Monatsspruch April
- 20 Einladung
- 21 Statement zu Amtshandlungen
- 22 Monatsspruch Mai
- 23 Oase der Stille
- 24 Oase der Stille
- 25 Pfingstfest
- 26 Pfingstfest
- 27 Wer seid Ihr?
- 38 Wer seid Ihr?
- 29 Die guten Seelen der Kirche
- 30 Die guten Seelen der Kirche
- 31 Kirchenkaffee
- 32 Kinderseite- Bibelkuchen
- 33 Kinderseite- Ausmalbild
- 34 Das DRK sucht Junge Heldinnen und Junge Helden
- 35 Schmunzelseite
- 36 Impressum



**Liebe Morsumer*innen,
liebe Freunde und Unterstützer*innen von St. Martin**

Nun ist sie raus – die Missbrauchsstudie der EKD – und es raunt von den Stammtischen: soso, die Evangelischen sind genauso verwerflich. Und widerlegt sind die Claqueure, die meinten, Männerpriestertum und Zölibat der katholischen Kirche seien Brutstätte kirchlich gedeckten Missbrauches an Schutzbefohlenen. Nein, mitursächlich ist meiner Ansicht nach eine Grundstruktur in Kirche generell: es gibt keine klare Trennung zwischen Forum Internum und Forum Externum. In Kirche vermischt sich permanent Seelsorgliches und Administratives, auch, und vor allem schädlich in den Leitungsstrukturen. Eine Institution muss institutionell handeln. Wo sie aber jenseits von Paragraphen Macht ausübt, auch durch subjektive Bewertungen, moralische Klaster, seelsorgerisches Bemühen, können Entwicklungen von sexuellen Missbräuchen verdeckt werden, gleichwie Menschen auch zu Opfern geistlichen Missbrauchs werden können.

Wie auch immer: eine den Kirchensteuerzahler viele Millionen teure Studie kostend, für die die Sachverständigen nicht einmal ausreichend Zugang zu den Personalakten der Landeskirchen hatten, ist wohl mehr für weiterte Spekulationen förderlich, als der Aufarbeitung. Ich kann nur hoffen, dass Ihre Entscheidung Kirche zu leben, durch die Veröffentlichung vertuschter Straftaten in der Evangelischen Kirche nicht eingeschränkt wird und Ihre Zuneigung zu Jesus Christus und der Gemeinschaft, die in seinem Sinne ver-

sucht Leben und Welt zu gestalten, nicht gemindert wird. Das wünschen und erhoffen sich der KGR und alle Hauptamtlichen ebenso. Der KGR von St. Martin zu Morsum und ich als Euer Pastor werden weiter an der Verkündigung des heranbrechenden Reiches Gottes arbeiten und das Unsere dafür tun, dass jede(r) von Euch sich in unserer Gemeinschaft geborgen, aufgehoben und ernst genommen fühlt. Wer die Kirche liebt engagiert sich, bringt sich ein, gestaltet und leidet mit ihren Unvollkommenheiten. Bitte entziehen sie unserem konkreten Handeln für Morsum, Sylt, Kirche und Welt nicht ihr Vertrauen.

Was mich in diesen Tagen noch bewegt, ist die spürbare gesellschaftliche Veränderung. Es werden Thesen diskutiert, die noch vor 10 Jahren undenkbar schienen. Sündenböcke werden ausgemacht für globale politische Fehlentwicklungen. Anstatt Systeme kapitalistischen Handelns verantwortlich für die zunehmende Schere zwischen arm und reich zu hinterfragen, werden Politische - und Armutsflüchtlinge zur Zielscheibe tumber bürgerlicher Hilflosigkeit und Spielball der pöbelhaften Rechten. Dummheit und mangelnde Opferbereitschaft werden zum Dünger der Gefährdung rechtstaatlichen Handelns und des Bestandes unserer freiheitlichen Rechte in einem demokratischen Europa. So hat alles schon einmal angefangen. Es hilft nicht, die Wiederkehr faschistischen Geistes in Europa zu leugnen.

Dämonen bekämpft man, indem man sie bei ihren Namen nennt. Warum sollten wir das als Kirche tun? Weil auch wir von den Protagonisten der neuen Rechten zu Opfern dieses menschenverachtenden und Freiheit einschränkenden Weltbildes werden.

Lassen Sie uns alle zusammen an einer Kirche und Gesellschaft arbeiten, die bunt, offen, neugierig, gerecht, solidarisch und demütig dem Zauber des Lebens gegenüber bleibt und in Erwartung des Kommens des Reiches Gottes.

Es grüßt Euch alle

**Euer Pastor
Ingo Pohl**



Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland

ForuM-Studie:

Kirchenkreis Nordfriesland baut seit Jahren seine Präventionsarbeit aus.

Sexualisierte Gewalt in unserer Kirche geht uns alle an. Das haben die Ergebnisse der Studie des Forschungsverbund „ForuM – Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“, die am 25. Januar präsentiert worden sind, noch einmal unterstrichen. „Das Leid, das Betroffenen in unserer Kirche, in unseren Räumen angetan worden ist, macht mich sprachlos und unendlich traurig. Gemeinsam müssen wir dafür Sorge tragen, dass alle unsere Räume zu Schutzräumen werden und es auch bleiben“, erklärt Pröpstin Annegret Wegner-Braun, verantwortlich für die Verfahren zu sexualisierter Gewalt im Kirchenkreis Nordfriesland.

Schon 2018 hat deshalb die Nordkirche alle kirchlichen Trägerschaften durch das Präventionsgesetz verpflichtet, Risikoanalysen für ihre Einrichtungen durchzuführen und verbindliche Schutzkonzepte zu erstellen. Der Kirchenkreis Nordfriesland begleitet und unterstützt seine Träger dabei aktiv. „Sexualisierter Gewalt treten wir in unseren Einrichtungen und Trägerschaften energisch entgegen. Es existieren bei uns klare Verantwortlichkeiten und für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine explizite Meldepflicht“, so Pröpstin Annegret Wegner-Braun weiter.

Im Kirchenkreis gibt es dazu auch einen Handlungsplan, in dem präzise abgebildet ist, was bei Anhaltspunkten oder einer Kenntnis über sexualisierte Gewalt zu tun ist. „Zunächst ist unsere Meldebeauftragte, Pastorin Katrin Hansen zu informieren, die wiederum den Fall der Verfahrensleitung unseres Kirchenkreises meldet. Innerhalb von 48 Stunden muss dann gemeinsam mit der Leitung der jeweiligen Einrichtung, beziehungsweise Gemeinden,

eine Ersteinschätzung getroffen werden“, berichtet Oliver Nitsch, Präventionsbeauftragter des Kirchenkreises. Von dieser Ersteinschätzung hängen die weiteren Schritte ab.

Der Kirchenkreis hat zudem Leitlinien für die Risikoanalyse und das Schutzkonzept für seine Einrichtungen und Gemeinden erarbeitet. Wichtige Bausteine sind unter anderem eine präzise Risikoanalyse, die Festschreibung und Kommunikation der Präventionsverantwortung, Sensibilisierung und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden und die Festlegung zu Führungszeugnissen aller Mitarbeitenden. Oliver Nitsch: „Diese Schritte dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir alle aufmerksamer werden müssen. Sexualisierte Gewalt ist eine Kulturfrage in unserer Gesellschaft und damit auch in unserer Kirche. Wir brauchen einen Kulturwandel, um ihr entschlossen entgegen zu treten“. Weiter Informationen und den Handlungsplan finden Sie unter www.kirche-nf.de, die Ergebnisse der ForuM-Studie unter www.forum-studie.de.

Menschen, die sexuelle Übergriffe oder Grenzverletzungen erlebt oder davon erfahren haben, können sich wenden an:

Die Meldebeauftragte des Kirchenkreises Nordfriesland,

Pastorin Katrin Hansen

Tel: 0151/74233940

meldebeauftragte@kirchen-nf.de.

UNA Unabhängige Ansprechstelle:

montags von 9–11 Uhr und

mittwochs von 15–17 Uhr

unter 0800 – 0220099 (kostenfrei)

una@wendepunkt-ev.de

Gott, gib mir die Gelassenheit, die Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann,
Mut, die Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
Und Weisheit, um den Unterschied zwischen beidem zu erkennen.

Einen Tag nach dem anderen zu leben,
Einen Moment nach dem anderen zu genießen,
Beschwerne als einen Weg zum Frieden zu akzeptieren,
Diese sündige Welt, wie Jesus es tat,
So anzunehmen, wie sie ist,
Nicht so, wie ich sie gern hätte,
Darauf zu vertrauen, dass Du alles richtig machen wirst,
Wenn ich mich Deinem Willen hingebe,
Auf dass ich recht glücklich sein möge in diesem Leben
Und übergücklich mit Dir auf ewig im nächsten.

Amen.

Gebet des Heiligen Patrick von Irland, weitere Informationen bei WIKIPEDIA
„Gelassenheitsgebet“.



Monatsspruch März

*Entsetzt euch nicht!
Ihr sucht Jesus von Nazareth,
den Gekreuzigten.
Er ist auferstanden,
er ist nicht hier.*

Mk 16,6



Die Natur bricht auf zum Leben,
Bäume werden wieder grün.
Unsere Herzen froh erbeben,
sehnen sich zum Lichte hin!

Ach, die langen Wintertage,
deckten wie ein Leichentuch.
Unsere Sehnsucht, unsere Klage,
drückten uns wie einen Fluch!

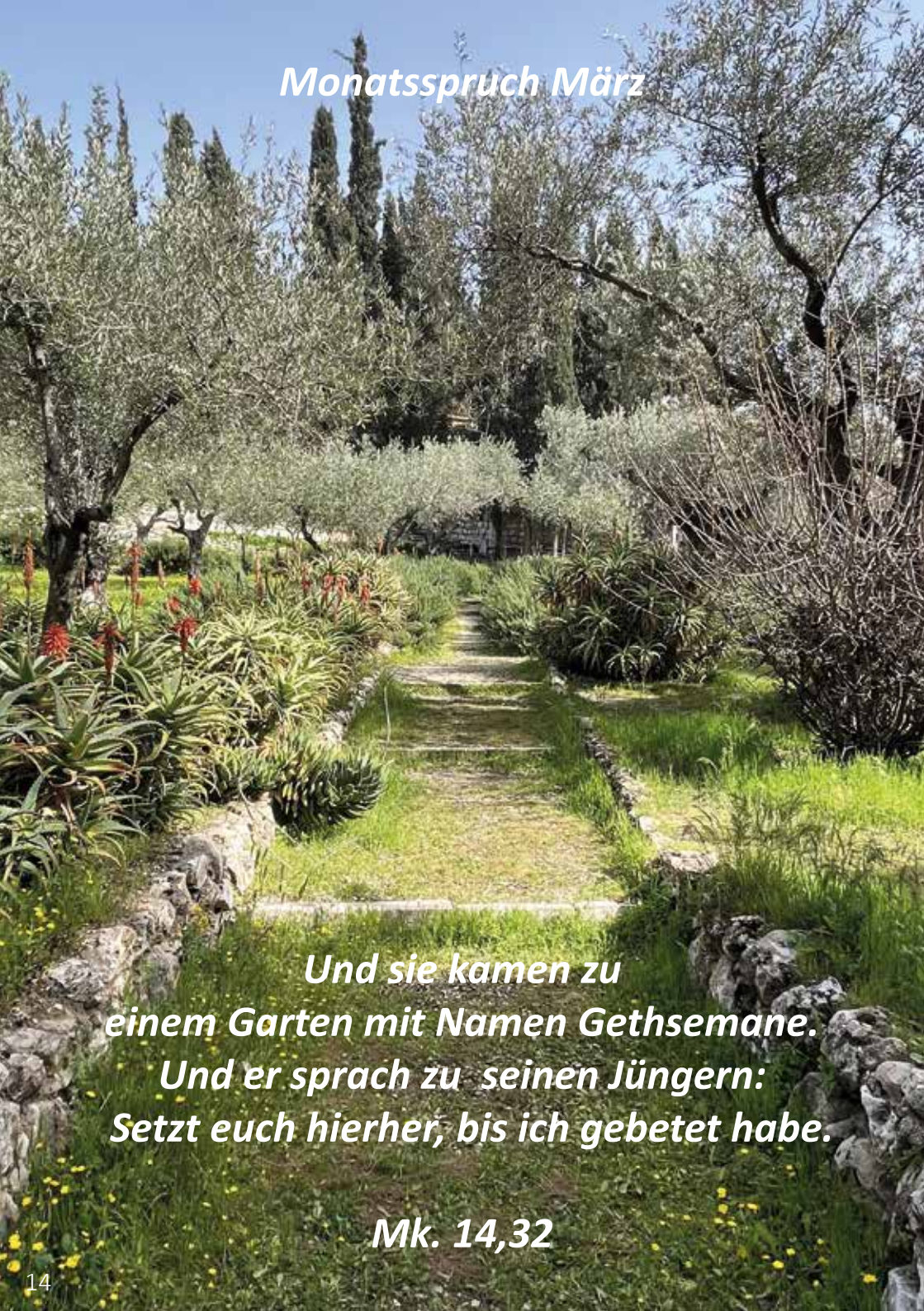
Nun endlich werden Tage länger
und die Sonne wärmt uns schon.
Vom Baum am Fenster grüßt ein Sänger,
mit frohem, hellen Glockenton!

Du unser Gott hast dies geschaffen,
die ew'gen Zeiten der Natur.
Das Himmelszelt, das wir begaffen,
das Leben all auf Feld und Flur!

Wir danken Dir für diese Erde,
für warme Sonne, Pflanz und Tier.
Dein Schöpfermacht gepriesen werde,
und Deine Gnade für und für!

Autor: Johannes Kandel, 2011)



A photograph of a garden with a stone path leading through various plants, including olive trees and cypresses. The path is made of flat stones and is flanked by green grass and low stone walls. The background features tall, slender cypresses and other trees under a clear blue sky.

Monatsspruch März

*Und sie kamen zu
einem Garten mit Namen Gethsemane.
Und er sprach zu seinen Jüngern:
Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe.*

Mk. 14,32

Nacht der offenen Kirche

Auch in diesem Jahr lädt die Kirchengemeinde St. Martin zu Morsum zur „Nacht der offenen Kirche“ ein. Wir beginnen mit dem Gottesdienst die drei österlichen Tage, in denen wir das Leiden, den Tod und die Auferstehung Jesu begleiten. In der Zeit von 20:00 Uhr abends bis 8:00 Uhr morgens bleibt die Kirchentür am Gründonnerstag für jeden geöffnet. Mit „wachtet und betet“ lädt Jesus uns ein, die Stunden vor seinem Tod mit ihm zu wachen und zu beten, so wie er es mit seinen Jüngern im Garten Gethsemane getan hat.

„Wachtet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach“.

Mk. 14,38



Eintauchen in die Stille, zur Ruhe kommen im Herzen, Sorgen und Nöte abgeben in der Gewissheit, dass Jesus uns durch die Auferstehung erlöst, oder die besondere Atmosphäre der dunklen Kirche auf sich wirken lassen. Für jeden Gedanken, für jedes Gebet ist Platz und Raum. Eine Besonderheit wird auch die begleitende musikalische Auswahl unseres Küsters Manfred Krause-Pohl sein. Gemeinsam diese Nacht der Nächte zu erleben, wird uns das ganze Jahr begleiten, Mut, Zuversicht und Dankbarkeit schenken.

„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“.

Mt. 28,20

GOTTESDIENSTE

MÄRZ

Freitag- 01. März 2024- Oculi

16.00-17.00 Uhr Kirchenkaffee im Martins Hüs

17.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pastor Ingo Pohl

Sonntag- 10. März 2024- Lätare- 12.00 Uhr- Verkünder*innengottesdienst

Freitag- 15. März 2024- Judika

16.00-17.00 Uhr Kirchenkaffee im Martins Hüs

17.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, N.N.

Sonntag- 24. März 2024

Palmsonntag- Gedächtnis des Einzugs Jesu in Jerusalem

12.00 Uhr Familiengottesdienst Pastor Ingo Pohl

Montag- 25. März 2024

20.15 Uhr Orgelvesper

Donnerstag 28. März 2024- Gründonnerstag,

Feier der Einsetzung des Abendmahles,

Gedächtnis der Fußwaschung, Wachen im Garten Gethsemane

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pastor Pohl + Liturgiekreis

19.00 Uhr Beicht- und Versöhnungsgottesdienst

20.00 – 08.00 Uhr Nacht der offenen Kirche

Freitag- 29. März 2024

Karfreitag, Gedenken des Sterbens unseres Herrn Jesus Christus

12.00 Uhr Gottesdienst Pastor Ingo Pohl

Samstag- 30. März 2024

Karsamstag, Grabesruhe

22.30 Uhr Feier der Osternacht Pastor Ingo Pohl

MÄRZ

Sonntag- 31. März 2024

Ostersonntag, Feier der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus

12.00 Uhr Gottesdienst Pastor Ingo Pohl- Anschließend Umtrunk im Martins Hüs

APRIL

Montag- 01. April 2024- Emmausfeier- Ostermontag

12.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pastor Ingo Pohl

Freitag- 05. April, Quasimodogeniti

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pastor Ingo Pohl

19.00- 20.00 Uhr Gemeindetreff im Martins Hüs

Sonntag- 14. April 2024- Misericordias Domini

12.00 Uhr Familiengottesdienst Pastor Ingo Pohl

Freitag- 19. April 2024- Jubilate

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pastor Ingo Pohl

19.00- 20.00 Uhr Gemeindetreff im Martins Hüs

Sonntag- 28. April 2024- Kantate- 12.00 Uhr Verkünder*innengottesdienst

MAI

Freitag- 03. Mai 2024- Rogate

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pastor Ingo Pohl

19.00- 20.00 Uhr Gemeindetreff im Martins Hüs

Montag- 06. Mai 2024- 20.15 Uhr Orgelvesper

Donnerstag- 09. Mai 2024- Christi Himmelfahrt

12:00 Uhr Gottesdienst Pastor Ingo Pohl

MAI

Sonntag- 12. Mai 2024- Exaudi

12.00 Uhr Familiengottesdienst Pastor Ingo Pohl

Montag- 13. Mai 2024- 20.15 Uhr Orgelvesper

Sonntag- 19. Mai 2024- Pfingsten, Feier der Aussendung des Hl. Geistes

12.00 Uhr Gottesdienst Pastor Ingo Pohl

Montag- 20. Mai 2024- Pfingstmontag

11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Westerland St. Nicolai

Freitag- 24. Mai 2024- Trinitatis

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pastor Pohl

19.00- 20.00 Uhr Gemeindetreff im Martins Hüs

Montag- 27. Mai 2024- 20.15 Uhr Orgelvesper



Monatsspruch April



Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt

1 Petr 3,15

Gewinner gesucht

Märchen fangen an mit: „Es war einmal“.

Unser Märchen fängt an mit: „Es wird kommen“.

In unserem Dorf wohnt eine quicklebendige, fröhliche Gastgeberin (Seniorin) mit einem großen Herz. Deshalb dürfen wir 20 Seniorinnen und Senioren (70 +) unserer Morsumer Kirchenmitglieder zu einem **„FRÜHSTÜCK IN PINK“** am 09.06.2024 um 11.00 Uhr nach Friedrichstadt einladen.

Ab Morsum geht's um 9.00 Uhr mit den Zug los, um dann gemeinsam „open air“ vor der Kulisse der Treppengibel an der Gracht zu frühstücken, gern mit Kleid, Pullover oder Hut in Pink. Mehr geht nicht. Oder doch? Bei einer Grachtenrundfahrt lernen wir die 1621 gegründete kleine, idyllische Stadt kennen. Mit Glück blühen schon die ersten Seerosen. Ausgeruht entsteigen wir dem Boot und besichtigen die 1847 erbaute Synagoge am Binnenhafen. Eine kundige Museumsführerin wird unsere Fragen beantworten. Um die Heimfahrt gegen 19.00 Uhr gestärkt antreten zu können, beschließen wir unseren Ausflug mit einem kleinen Abendessen. Unsere Fußwege sind kurz; es gibt jedoch auch die Möglichkeit bei Bedarf gefahren zu werden.



Die Gästezahl ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldeschluss ist der 01.Mai 2024. Sollten sich mehr als 20 Teilnehmer anmelden, entscheidet das Los. Der Termin der Auslosung wird den Bewerbern für die Veranstaltung nach dem Anmeldeschluss bekannt gegeben. Ein Anmeldevordruck ist den KN beigelegt; weitere Anmeldevordrucke liegen in der Kirche. Bitte füllen Sie für jede Person ein separates Formular aus und werfen es in den Briefkasten am Pastorat. Sind mehrere Personen auf einem Formular aufgeführt, ist dieses ungültig. Wir freuen uns auf unseren gemeinsamen Tag und danken unserer Gastgeberin.

Statement zu Amtshandlungen

Ferner wurden die Gemeinden aufgefordert, eine eigene Position zu dem Thema zu formulieren und weiterzugeben. Der damalige KGR Morsum ist dieser Bitte im Juli 2022 nachgekommen. Eine Rückmeldung hierzu, sowie ein Bericht über den „Modellversuch“, ist leider seitens der Landeskirche nach unserer Wahrnehmung nie erfolgt.



Deshalb ist hier unsere Entscheidung für die Zukunft:

Der KGR Morsum sieht, versteht und lebt die pastoralen Möglichkeiten einer Öffnung von Amtshandlungen für Nichtkirchenmitglieder. (Trauung, Beerdigung, Zulassung zum Konfirmandenunterricht). Der KGR bleibt aber bei seiner Auffassung von 2022, einer zu differenzierenden Betrachtung im Umgang mit den Sakramenten Taufe und Abendmahl.

Die Kirche ist nicht nur ein Verein und lädt auch nicht zu „Probe-Abonnements“ ein. Die Kirche ist auch der „Corpus Christi“ (Leib Christi). Wer an jenem keinen Anteil mehr hat, kann auch nicht Teilhabe an ihm haben. Eine Teilnahme der Sakramente für Nichtkirchenmitglieder leistet mehr der Wahrnehmung von einer Kirche der Beliebigkeit Vorschub, als dass darin eine pastorale Chance wahrzunehmen ist. Die Werbung für ein „Christentum Light“, könnte die Kirche sinngemäß zu einer „Pralinenschachtel“ reduzieren, aus der man sich unverbindlich nimmt, was dem Wunsch entspricht. Dies ist nicht unsere Auffassung des Auftrages von Kirche. Der KGR Morsum hat daher beschlossen, auch weiterhin an der Spendung von Taufe (gemeint ist die Notwendigkeit wenigstens eines Elternteils) und der Teilnahme am Abendmahl ausschließlich für Kirchenmitglieder der in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen gesammelten Kirchen festzuhalten.

Monatsspruch Mai

***Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient
zum Guten. Alles ist mir erlaubt,
aber nichts soll Macht haben über mich.***

1 Kor 6,12



Die Oase der Stille

„Er führte mich zum Eingang des Tempels und ich sah wie unter der Tempelschwelle Wasser hervorströmte und nach Osten floss.

Das Wasser floss unterhalb der rechten Seite des Tempels herab südlich vom Altar.

Und ich sah das Wasser an der Südseite hervorrieseln. Wohin dieser Strom Wasser gelangt, werden alle Lebewesen leben können“

Ez. 47,1- 2 + 9



Der Prophet Ezechiel schreibt dieses Bild während des Exils des Volkes Israel in Babylon. Das geistliche Leben in Jerusalem scheint wie tot, da träumt der Prophet von einem Strom des Lebens, der neue Fruchtbarkeit bringt und den Glauben erneuert.

Ich bin froh und dankbar, dass die Kirche St. Martin voraussichtlich zum Fest Christi Himmelfahrt eine solche symbolträchtige Wasserstelle einweihen darf. Mit Hilfe der Mitarbeiter*innen des Friedhofs, der Firma Jacobsen, des engagierten Kirchengemeinderates und vieler Unterstützer*innen, darunter zwei Großspender*innen, entsteht an der Südseite unserer Kirche zum Eingang unseres Friedhofes eine solche Lebensquelle, wie sie Ezechiel in der Bibel beschreibt.

Die Situation des Ezechiel ist durchaus mit der heutigen vergleichbar. Auch heute leben Christen vermehrt in einer gesellschaftlichen Exilsituation. Unsere Wahrnehmbarkeit schwindet zunehmend und der Glaube versiegt.

Unsere Oase mit seinem Brunnen ist Ausdruck unserer Zuversicht, dass der christliche Glaube lebensspendend ist. Und ja, umso mehr ist dies zum Eingang unseres Friedhofes auch ein Bekenntnis zur Auferstehung. Sitzbänke werden zum Verweilen einladen. Im Lauschen auf den Brunnen kann das Wasser, aufgefangen im ehemaligen Weihwasserbecken der Kirche, uns auch an die eigene Taufe erinnern. Jederzeit können wir die besondere Menschenwürde, die Gott mit uns teilt, im Ja zu unserer Gotteskindschaft erneuern.

Pastor Ingo Pohl



Pfingsten - oder „Wo ist der heilige Geist“

Wir feiern das Pfingstfest 50 Tage nach Ostern. Das griechische „Pentekoste“, der Begriff für „fünfzig“ ist der namentliche Ursprung. Sowohl im Christentum, als auch im Judentum wird dieses Fest gewürdigt. Juden feiern 50 Tage nach Pessach ihr Erntedankfest (Schawuot). Die Christen preisen die Herabkunft des Heiligen Geistes. Nach Tod und Auferstehung wird die Frucht des Geistes zur Ernte, zur Kirche der Gläubigen.

Was bedeutet im Christentum das Pfingstfest? Ist es ein langes Wochenende, teilweise mit Schulferien verbunden? Oder wie auf Sylt der Beginn der Hochsaison - ab jetzt geht's richtig los! Wer kennt denn wirklich die Apostelgeschichte, in der von sprachlichem Verständnis erzählt wird, obwohl kein Babbel-Sprachlektionen-Tool zur Verfügung stand.

Jedes Volk, jeder Stamm redete in seiner eigenen Sprache. Und doch konnten sich alle verstehen. Wie war diese ungewöhnliche Verständigung möglich? Horchen wir in uns hinein. Gibt es die „plötzliche Eingebung“? Oder nennen wir es mal anders - die „göttliche Eingebung“, fühlbar und spürbar bei uns selbst. Wir „verstehen“ uns, Andere, Situationen, Zusammenhänge. Das hat nichts mit anderen Sprachen zu tun, sondern mit Glauben und dem Vertrauen, dass Gott allen Gläubigen seinen Geist des Verständnisses gesandt hat. Möglicherweise nennen wir es Intuition, ohne zu glauben, dass es ein Geschenk Gottes ist.

Im zweiten Kapitel der Apostelgeschichte heißt es, dass sich auf jeden Jünger Flammenzungen niederließen. Auch wir sind Jünger der Kirche und unserer Gemeinde. Wir bringen Früchte, wenn wir mit „Feuer und Flamme“ unseren Glauben leben. Das ist der Geist der Gemeinschaft, der uns stärkt und verbindet. Ohne diese Begeisterung droht Stillstand und Bedeutungslosigkeit.

Unabhängig von Herkunft, Lebensgeschichten, kulturellen Wurzeln und Sprache, sind wir Teil der von Gott „begeisterten“ Glaubensgemeinschaft.

Zu Recht gilt Pfingsten daher das Geburtsfest der Kirche, der Einigkeit im Geist des Glaubens.



Wer seid Ihr?

In der Nähe des Deiches am Wall leben Esther Mager und Holger Schultz mit Pferd und ganz viel Grün drumherum.

Wie lange wohnt ihr schon auf Sylt?

Esther: Ich bin in Bonn aufgewachsen, aber verbrachte bereits 1993 ein mehrmonatiges Praktikum bei der Schutzstation Wattenmeer in Hörnum. Im Sommer 2008 folgte der Umzug nach Morsum. Es gab seitdem eine fünfjährige Unterbrechung auf dem nahen Festland und in Australien.

Holger: Mit einer knapp 10-jährigen Unterbrechung auf dem nahen Festland lebe ich seit 1963 in Morsum.

Wie sieht Euer Berufsalltag aus?

Esther: Ich bin seit 24 Jahren als Grundschullehrerin tätig, aktuell davon seit acht Jahren an der Boy-Lornsen-Schule in Tinum. Ich habe zusätzlich das Montessori-Diplom absolviert und bilde mich zur Zeit zur Händigkeitsberaterin fort. **Holger:** Ich arbeite in der Gartenpflege. Im Winter ernte ich Reet.

Wie habt ihr euch kennengelernt?

Esther: Für den Unterricht benötigte ich 2009 Informationen über die Reeternte und man empfahl mir Holger. Erst 2018 sind wir dann ein Paar geworden.

Was ist euer Ausgleich im Alltag?

Gemeinsam unternehmen wir gerne Radtouren, arbeiten im Garten, verbringen Zeit mit unseren Familien und Freunden.

Esther: Ich habe seit 15 Jahren ein Pferd, das ich versorge, mit dem ich spazieren gehe und manchmal ausreite. Oft helfen mir die Nachbarskinder dabei.

Holger: Lesen und Laufen ist für mich ein wichtiger Ausgleich.

Kirche ist für uns ...

Kirche ist für uns ein sehr wichtiger gesellschaftlicher und caritativer Bestandteil, z.B. die Alten- und Krankenpflege, die Seelsorge, Suchtberatung, Jugendarbeit u.v.m. wären ohne die Kirche nicht ausreichend vorhanden.

In welchen Bereichen arbeitet ihr in der Kirche mit?

Esther: Ich helfe beim Kirchencafé vor bzw. nach dem Gottesdienst mit. Auch bei den Kirchenfesten helfe ich gern, wenn es die Zeit erlaubt.

Holger: Ich bin bisher nur einige Male für die Kirche aktiv gewesen, aber das kann sich ja noch ändern. (Sehr gern- Anmerkung der Red.)

Gottesdienst bedeutet für uns ...

Entschleunigung und Besinnung. Wir finden, dass Pastor Pohl die Gottesdienste gut gestaltet. Wir können froh sein, einen so engagierten und innovativen Pastor hier in Morsum zu haben.

Kirche wird für viele Menschen unwichtiger. Dazu denken wir ...

Viele Menschen sind durch die überwiegend negativen Nachrichten in den Medien über die Kirche enttäuscht und wenden sich ab. Wenn immer mehr Menschen austreten, fallen die vielen gesellschaftlichen und caritativen Einrichtungen auch weg.

Wo ist euer Lieblingsplatz auf Sylt?

Wir haben viele Lieblingsplätze: z.B. unser Garten, die Pferdeweide, die Morsumer Badestelle, das Morsumer Wäldchen, die Wanderwege um das Morsumkliff.

Liebe Esther, lieber Holger, danke, dass wir Euch näher kennen lernen durften und danke für Eure Zeit. Wir wünschen uns noch weitere viele gemeinsame Stunden in unserer Gemeinde.



Die guten Seelen der Kirchen

sind die Küsterinnen und Küster. Doch was steckt hinter diesem Wort Küster, was ist seine Bedeutung? Der Begriff „Küster“ kommt vom lateinischen Wort „custos“: der Hüter oder der Wächter.

Der Beruf des Küsters ist einer der ältesten Gemeindedienste. Küsterinnen und Küster haben zahlreiche und vielfältige Aufgaben. Sie sind in der Tat „gute Seelen“, ohne die Gemeindeleben nicht funktionieren würde, die einen Blick dafür haben, was wo gebraucht wird, und die „der Gemeinde ein Gesicht geben“.

Küster sind in der Regel die ersten Menschen, die vor einem Gottesdienst die Kirche betreten. Sie sorgen sowohl für einen reibungslosen, als auch liturgischen Gottesdienstablauf mit Unterstützung der Lesung oder des Evangeliums.

Vor- und Nachbereitung sind umfangreich: Liedertafeln stecken, Kerzen anzünden, Abkündigungen vorbereiten, Abendmahlsgeschirr vorbereiten und beim Abendmahl helfen, den Altar schmücken, Glocke läuten, Vorräte im Blick haben (Kerzen, Glühbirnen, Wein, Saft, Hostien), die Paramente nach den liturgischen Farben wechseln, und, und, und.

Zudem ist der Küster auch für Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen und andere Feierlichkeiten ein wichtiger Ansprechpartner in der Kirche.

Er hat das „know how“, das ein/eine ortsfremde/r Gastpastor*in oder Beerdigungsunternehmen für einen harmonischen Gottesdienstablauf benötigen. Unser Küster läutet per Hand die Glocke draußen am Glockenstapel - bei Wind und Wetter.

Es gibt aber durchaus noch weitere Aufgabenfelder eines Küsters:

Vorbereitung, Begleitung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen der Kirchengemeinde.

Aktive Mitarbeit im Gottesdienst mit Lesen des Evangeliums oder der Wochenlesung

Unser Küster leitet und betreut den Liturgiekreis, der einmal im Monat den Gottesdienst hält.

Einweisung, Einteilung und Beaufsichtigung von Hilfskräften und Handwerkern

Bedienung, Überwachung und Pflege der ihm anvertrauten Gebäude, Anlagen und Gegenstände

Sorge für angemessene Beseitigung von Störungen und geeignete Hilfe in Notfällen

Beachtung der Unfall- und Feuerverhütungsvorschriften

Diese Vielzahl der Aufgaben wird in unserer Gemeinde von unserem Küster Manfred Krause-Pohl erfüllt. An dieser Stelle möchten wir hier ganz herzlich für sein „immer da sein“ danken.



KIRCHENKAFFEE

Unser Kirchenkaffee freut sich auf Besucher von:

Oktober bis März 1. + 3. Freitag im Monat
16:00- 17:00 Uhr vor dem Gottesdienst

April bis September 1. + 3. Freitag im Monat
19:00- 20:00 Uhr nach dem Gottesdienst



KINDERSEITE

Bibelkuchen

Wer dieses köstliche Rezept ausprobieren möchte, muss seine Bibel zur Hand nehmen. In den angegebenen Bibelstellen findet man die Zutaten:

- 
- 1 1/2 Tassen Sprüche 30, 33 (das Ergebnis)
 - 6 Stück Hiob 39,14
 - 2 Tassen Richter 14,18
 - 4 1/2 Tassen 2.Könige 4,41
 - 1/2 Tasse 1. Korintherbrief 3,2
 - 2 Tassen 2. Samuel 6,19 (nicht: Brot)
 - 1 Tasse kleingeschnittene Hohelied 7,9 (das letzte)
 - 1 Tasse zerkleinerte 4. Mose 17,23
 - 1 Prise Markus 9,50
 - 2 Teelöffel Jeremia 6,20
 - 2 Teelöffel Offenbarung 18,13 (das erste)
 - 3 Teelöffel Backpulver

Alles der Reihenfolge nach zusammen rühren. Dann den(2.Samuel 13,10) in den(Hosea 7,4) schieben und über die Zeit von(Matti. 20.12) darinnen lassen, bei 150-175 Grad.

Beim Kuchen essen unter Christen gilt Lukas 14,12-14:

Ausmalbild



Das DRK sucht JUNGE HELDINNEN UND JUNGE HELDEN

Kleine Retter ab 6 Jahre jeden 1. Donnerstag im Monat

Große Retter ab 11 Jahre jeden 3. Donnerstag im Monat

Jeweils von 17:00- 18:30 Uhr

Anmeldungen:

Deutsches Rotes Kreuz, Stephanstraße 16, 25980 Sylt- OT Westerland

Tel.: 04651- 836350 | E-Mail: carmen.kloth@drksylt.de



ICH BIN
ALLGEGENWÄRTIG !



DAS IST NICHT
MEHR GENUG.
SIE MÜSSEN AUF
FACE BOOK SEIN.



TIL

So erreichen Sie uns:

Pastor Ingo Pohl

Pastorat St. Martin zu Morsum, Bi Miiren 2, 25980 Sylt- OT Morsum

Tel.: 04651-890225, Fax: 04651-978144

Gemeindesekretärin: Johanna Erken

Vor Ort Mittwoch 13.30- 15:00 Uhr im Pastorat St. Martin zu Morsum, Bi Miiren 2, telefonisch erreichbar, auch für Morsumer Angelegenheiten, Mo- Fr. 9:00- 12:00 Uhr, im Kirchenbüro Westerland, Tel.: 04651-22263, Mail: kirchenbuero@kirche-morsum.de

Kirchengemeinde St. Martin zu Morsum

Bankverbindung: Sylter Bank eG

IBAN:DE51 2179 1805 0000 1622 64

BIC: GENODEF1SYL

Kirchengemeinderat: Pastor Ingo Pohl, Jutta Lorenzen 0171 4885745

Kirchenmusikerinnen

Herzeleide Stökl, Tel.: 04651-5735

Maïke Scharffetter, Tel.: 0171 6497027.

Küster: Manfred Krause-Pohl, 0151 64832986

Homepage: www.kirche-morsum-sylt.de

Facebook-Seite: "St.Martin zu Morsum"

Kirchliche Nachrichten

Redaktion Rita Johannsen, Jutta Lorenzen

Layout Holger Sturm

Friedhof Morsum

Friedhofsverwaltung Westerland für Verwaltung, Grabpflege und gärtnerische Gestaltung

Johannes Sprenger und Janine Wegener

Friedhofsweg 5, 25980 Sylt- OT Westerland

Tel.: 04651-24911, Mail: fiedhof@kirche-westerland.de

Förderverein St.Martin zu Morsum

Michael Boysen, 1. Vorsitzender

Tel.: 04651-977211, Mail: morsum@foerderverein-stmartin.de



kirche-morsum-sylt.de

Facebook-Seite:
„St.Martin zu Morsum“

